

Erstklässler greifen zum alten Griffel

Im nächsten Jahr feiert die Pestalozzi-Schule Hockenheim ihren 100. Geburtstag. Die Schulleitung um Rektor Erich Werner plant aus diesem Anlass eine Reihe von Jubiläumsveranstaltungen – vom großen Schulfest, Festakt und Ehemaligen-treffen bis hin zu einer Projektwoche vom 23. bis 27. Mai. In dieser wird auch die Nostalgie nicht zu kurz kommen. Das derzeit im Speicher gelagerte alte Klassenzimmer mit gut einem Dutzend Schulbänken, Pult, Tafel und Schrank kommt in einen Raum im Obergeschoss und soll einen Einblick darüber vermitteln, in welchem Ambiente die Schüler früher Schreiben, Lesen, Rechnen und anderes mehr lernten. Während der Projektwoche dürfen die Schüler aller 13 Klassen einmal im historischen Klassenzimmer Platz nehmen und dabei auf Zeitreise gehen.

Schulen werden unterstützt

Einen Vorgeschmack davon erhielten eine Handvoll Erstklässler: Sie durften an den historischen Tischen und Bänken Platz nehmen und mit dem Griffel auf eine Schiefertafel schreiben. Insgesamt wurden 29 Schiefertafeln, also ein Klassensatz,

angeschafft. Dieser wurden von der Sparkasse Heidelberg finanziert. Das Kreditinstitut unterstützt laut Filialdirektor Michael Greul die Schulen in der Verwaltungsgemeinschaft. Der Betrag ist abhängig von der Schülerzahl. So erhält die Pestalozzischule in diesem Jahr 800 Euro. Laut Greul und Rektor Werner gut angelegtes Geld. In Absprache mit der Sparkasse schafft die Schule die verschiedensten Dinge an, wie zum Beispiel Preise für das Fußballturnier der Grundschulen in der Verwaltungsgemeinschaft oder jetzt die Schiefertafeln. Vor einer Bestellung wird überlegt, was für Schüler und Schule sinnvoll ist.

Im lockeren Plausch anlässlich der Übergabe der Tafeln kamen Werner und Greul auch auf die allgemeine Situation an Deutschlands Schulen zu sprechen. Sie bedauerten, dass Deutschland im Vergleich zu anderen Industrienationen bei den Bildungsausgaben viel zu sparsam ist.

So liegt Deutschland deutlich unter dem OECD-Schnitt (4,7 zu 6,2 Prozent Anteil für Bildung im Bruttoinlandsprodukt). Nur die Slowakei, Tschechien und Italien geben von



Schiefer statt Papier: Abc-Schützen der Pestalozzischule unternahmen eine Zeitreise und griffen unter Anleitung von Rektor Erich Werner (links) und Sparkassen-Filialdirektor Michael Greul auf historischen Schulbänken zum Griffel.

BILD: LENHARDT

den OECD-Staaten noch weniger für Bildung aus. Da kommt es gerade recht, dass Einrichtungen wie beispielsweise die Sparkasse die Schulen unterstützen.

Ehemaligen-Treffen und Kalender

Aus Anlass des 100. Jubiläums lädt die Pestalozzischule alle „Ehemaligen“ ein, um, mit ihr zu feiern. Dies bietet Gelegenheit, alte, längst „verschollene“ Klassenkameraden wieder zu treffen und mit seinen ehemaligen Lehrern über manche Ge-

sichten und Streiche aus der Vergangenheit in gemütlicher Runde zu plaudern. Dafür sucht die Schule noch alte Fotos und fragt: Wer kann uns alte Fotos aus seiner Schulzeit ausleihen? Diese können im Sekretariat, versehen mit Namen und Adresse, abgegeben werden.

Da die Pestalozzi-Schule nicht immer eine reine Grundschule, sondern auch Haupt- und Mittelschule war, gibt es bestimmt auch Abschlussklassen, die das 100-jährige Bestehen zum Anlass für ein großes

Treffen nehmen. Vielleicht gibt es unter ihnen auch Jahrgangsklassen, die bei der Vorbereitung dieses Festes der Ehemaligen mitwirken möchten. Meldungen im Sekretariat oder über die Homepage www.pestalozzi-hockenheim.de.

Auch werden die ehemaligen Pestalozzi-Schüler – und nicht nur die, sondern alle Interessenten – noch darauf hingewiesen, dass der Kalender zum 100. Jubiläum noch im Sekretariat der Pestalozzi-Schule für 9 Euro gekauft werden kann. *hs/sg*